

# **Konzeption der Kindertagespflege**

**„Seesterne“**



**Swetlana Scharton**

**Mobil: +49 159/01107560**

**E-Mail: [schartonswetlana6@gmail.com](mailto:schartonswetlana6@gmail.com)**

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	1
Über mich und meine Familie	1
Meine Kompetenzen	1
Warum habe ich mich dafür entschieden Tagesmutter zu werden	2
Rahmenbedingungen	2-3
Öffnungszeiten/Urlaubszeiten/Ablauf	2-3
Sicherheit/ Kosten/Gesundheit	3-4
Räumlichkeiten/Ausstattung	4-5
Pädagogische Arbeit	6-9
Eingewöhnung	9-11
Bildungsdokumentation	11
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	12
Rechte der Kinder/Partizipation	12-13
Regeln und Rituale	13
Elternarbeit	13
Schlusswort	14

## **Vorwort**

Es gibt viele verschiedene Gründe warum Eltern eine Tagesmutter beantragen wollen oder auch in manchen Fällen eine Tagesmutter beantragen müssen. Das Angebot meiner Tagespflege richtet sich an alle, die meine Arbeit als eine sinnvolle Ergänzung zu der Betreuung ihres Kindes sehen. In einem kleinen Rahmen von max. 5 Kindern schafft man eine gemütliche Atmosphäre, in der sich Kinder sicher und geborgen fühlen. Gemeinsam können wir im Alltag in meiner KTP lachen, spielen, lernen. Mein Ziel und meine Aufgabe ist es den Kindern dabei zu helfen zu selbstständigen, glücklichen Menschen zu werden. Als Tagesmutter stelle ich Ihnen hier meine Konzeption vor.

## **Über mich und meine Familie**

Mein Name ist Swetlana Scharton. Ich bin 38 Jahre alt und seit dem Jahr 2006 verheiratet. Mein Mann heißt Jürgen Scharton, er ist 41 Jahre alt und ist seit dem Jahr 2008 bei der Firma Bertelsmann tätig. Wir beide leben seit 26 Jahren in Deutschland, kommen aber gebürtig aus Russland. Zusammen haben mein Mann und ich zwei Söhne, im Alter von 18 und 12 Jahren. Mein älterer Sohn absolviert zurzeit sein Abitur und der jüngere besucht die sechste Klasse. Wir wohnen in einem eigenen Haus mit viel Platz und Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken. In unsere Freizeit fahren wir sehr gerne nach Holland zu unserem Wohnmobil Stellplatz. Meine drei Männer sind begeisterte Angler und verbringen ihre Zeit dort gerne mit dem Fischen. Ich genieße dort die Natur, Ruhe und besonders das Ijsselmeer.

## **Meine Kompetenzen**

Ich habe viele Jahre der Erziehung meiner eigenen Kinder gewidmet, daher bringe ich einiges an persönliche Erfahrung mit. Mit viel Ruhe und Geduld gestalte ich den Alltag mit den Kindern. Ich bin sehr gerne an der frischen Luft, bei jedem Wetter gehen wir in den nahegelegenen Wald. Ich koche gerne für meine Familie und Freunde, eine gesunde und ausgewogene Ernährung spielt in meinem Leben eine große Rolle. Ich bin Kompromissbereit, offen und emphatisch.

## **Warum habe ich mich dafür entschieden Tagesmutter zu werden**

Da meine Jungs schon mehr Selbstständigkeit erreicht haben, kann ich mich nun mehr auf meine Berufliche Laufbahn konzentrieren. Mein jüngerer Sohn war auch schon in der Betreuung einer Tagesmutter. Ich hatte viele spannende Eindrücke aus seinem Alltag mitbekommen, dieser Beruf hat mich damals schon fasziniert. Es hat mich erfüllt meine Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, deshalb möchte ich diese Leidenschaft weiterhin beibehalten und habe mich aus diesem Grund dazu entschieden die Qualifizierung als Tagesmutter zu absolvieren.

## **Rahmenbedingungen:**

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Bringzeit von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr

Abholzeit von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr

### Urlaubszeiten

Diesen werde ich am Anfang des Jahres schriftlich bekannt geben.

### Ablauf

- Ankommen
- Morgenkreis
- Frühstück
- Freispiel
- Nach draußen
- Mittagessen
- Schlafen
- Snack
- Spielen
- Abholzeit

Um Ihnen den Tagesablauf etwas näher zu bringen, erläutere ich Ihnen ein paar Abläufe.

Zusammen gehen wir regelmäßig nach draußen. Um die Spaziergänge für die Kinder interessanter zu gestalten, stelle ich z.B. Bobbycars und Laufräder zur Verfügung. Für den Transport der Kinder steht auch ein Geschwister - Kinderwagen bereit.

Das Mittagessen wird von mir jeden Tag frisch zubereitet. Nach einem Tischspruch, in einer gemütlichen Atmosphäre essen wir gemeinsam. Die elementaren Regeln und Tischmanieren werden gefördert.

### **Sicherheit/ Kosten/Gesundheit**

Damit die Kinder in meiner KTP sicher sind, sind die Räume kindgerecht und sicher ausgestattet. In allen Räumen unseres Hauses befinden sich Rauchmelder. Außerdem ist der Herd mit Schutzgitter gesichert. Die Steckdosen sind alle mit speziellen Sicherungen versehen. Alle Reinigungsmittel sind für Kinder unzugänglich aufbewahrt. Die Treppe ist mit einem Treppenschutzgitter versehen. Ein Erst- Hilfe- Kasten befindet sich in unmittelbarer Nähe. Ein Erste- Hilfe To-go Set für Spaziergänge ist auch vorhanden. Ich habe weder im Garten noch im Haus giftige Pflanzen. Alle verschluckbaren Kleinteile sind sicher aussortiert. Der Kinderwagen ist mit Sicherheitsgurten ausgestattet. Darüber hinaus habe ich einen Erst- Helfer - Kurs für Nothilfe an Kindern erfolgreich absolviert.

### **Kosten**

Das Essensgeld beträgt 50 Euro im Monat, dieser Betrag ist zum Anfang des Monats zu überweisen. Das Angebot beinhaltet: Frühstück, Snack, Mittagessen. Ich biete Getränke, saisonales Obst und Gemüse an. Alle Mahlzeiten werden täglich frisch und lecker von mir zubereitet.

Die Kontodaten werden bei der Betreuungsvereinbarung bekannt gegeben.

## Gesundheit

Im Falle einer Erkrankung des Kindes, gilt die Regelung, das Kind möglichst schnell von einer erziehungsberechtigten Person abzuholen.

Die Medikamentengabe an Kinder ist mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern möglich, eine schriftliche Medikation eines Arztes muss mir dafür vorliegen.

## Räumlichkeiten/Ausstattung

Wir haben unseren Wunsch nach Eigenheim in der Straße Falkenrecks Heide, Gütersloh erfüllt. Hier findet auch die Betreuung von Ihren Kindern statt. Die Spaziergänge an der frischen Luft werden täglich unternommen. Da wir in einer ruhigen Lage wohnen, ergibt sich die Möglichkeit lange Spaziergänge in dem sich in unmittelbarer Nähe befindenden Wald oder an der Dalke entlang mit den Kindern zu unternehmen. Dort gibt es nahezu endlos viele Sachen für die Kinder zu erkunden. Die Wohnsiedlung, wie auch die nähere Umgebung, ist mit vielen attraktive Spielplätzen ausgestattet, die Möglichkeit für Abwechslung und Austoben bieten.

Beim Betreten unseres Hauses kommt man zuerst in den Eingangsbereich. Dort haben die Kinder eigene Kleiderhaken, wo sie die Möglichkeit haben ihre Jacken etc. aufzuhängen. Ein Gäste -WC steht für die Kinder zur Verfügung.

Unser großer Wohn/Essbereich ist sehr offen und hell gestaltet, er bietet ausreichend Platz zum Spielen und Toben für die Kinder. Die bodentiefen Fenster lassen viel Licht in das Haus hinein und bieten eine schöne Aussicht zum Garten, wie auch auf das sich dahinter endlos befindende Feld.



Zwischen den Koch/ Essbereich haben die Kinder ihren eigenen kindgerechten Esstisch mit Stühlen, der auch für spielen und basteln genutzt werden kann. Daneben, in Reichweite der Kinder, befindet sich ein Regal mit Spielsachen und Büchern. Die Spielmaterialien wie auch Bücher werden regelmäßig von mir gewechselt, um das Interesse wie auch den Spielspaß zu fördern.

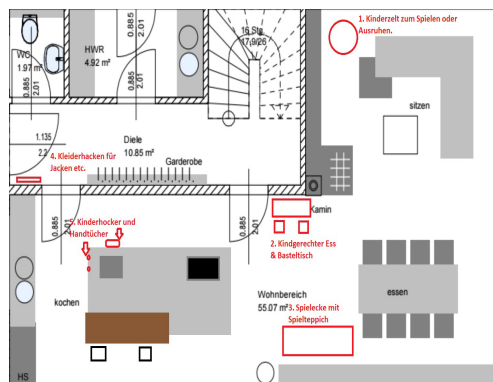


Um sich zurückziehen zu können habe ich ein gemütliches Kinderspielzelt parat. Im Wohnbereich können die Kinder gewickelt werden, ohne in ihrer Privatsphäre gestört zu werden. Im Obergeschoss befindet sich ein Schlafraum, was ausschließlich von den Betreuungskindern benutzt wird, dieses ist mit gemütlichen Kinderbetten ausgestattet.

Jedes Kind hat ein eigenes Bett, welches mit kuscheligen Lammfell für das Wohlbefinden ausgestattet ist. Angrenzend an den Schlafraum der Kinder befindet sich ein Bad, welches zur Pflege vor, wie auch nach dem Schlafen der Kinder benutzt wird. Im Bad stehen jeweils für jedes Kind Körbchen zur Verfügung, wo Pflegesachen und Wechselsachen der Kinder verstaut sind.



Zum visuellen Verständnis hier der Grundriss unseres Hauses.



## Meine pädagogische Arbeit

Meine pädagogische Aufgabe im Alltag sehe ich darin die, wichtigsten Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen. Zu diesen zählen: Schlaf, Essen/Trinken, Rückzug, Bewegung und Spielen etc. Alle unsere Zimmer sind bewusst hell gehalten. Jeder Raum ist so gestaltet, dass die Sinne der Kinder nicht überreizt werden. Alle Spielmaterialien sind durchdacht und gut sortiert. Mir ist es wichtig, dass die Kinder, die ich betreue, mich als Bezugsperson sehen. Zu welcher, sie eine sichere Bindung aufbauen können. Meine Aufgabe als Tagesmutter sehe ich darin, dass die Kinder sich bei mir wohl und geborgen fühlen. Unter anderem ist die Unterstützung der Entwicklung der Kinder meine alltägliche Aufgabe. Durch das Begleiten im Alltag werden mir allmählich Stärken, Fähigkeiten und der Entwicklungsstand der Kinder bewusst. Mit diesem Wissen unterstütze und fördere ich sie. Ich schaffe positive Rahmenbedingungen und Sorge für eine liebevolle Umgebung. Dadurch erlangen die Kinder ein Gefühl von Sicherheit, welches sie dazu ermutigt ihre Welt selber zu erkunden.

In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, ist mir wichtig

- Sicherheit & Wohlergehen der Kinder
- Feinfühliges Verhalten
- Individuelle Förderung
- Unterstützung im Alltag
- Begegnen auf Augenhöhe
- Dokumentation vom Entwicklungsstand
- Gute Zusammenarbeit mit den Eltern

Um alle Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung gleichermaßen zu erfüllen, orientiere ich mich an den 10 Bildungsbereichen.

1. Bewegung
2. Sprache/Kommunikation
3. Körper, Gesundheit und Ernährung
4. Soziale, Kulturelle und interkulturelle Bildung
5. Musisch- ästhetische Bildung
6. Religion und Ethik



7. Mathematische Bildung
8. Naturwissenschaftlich - technische Bildung
9. Ökologische Bildung
10. Medien



### Bewegung

Laufen, springen und klettern. Die Bewegung ist sehr wichtig für Kinder. Deswegen biete ich den Kindern in meinem Haus, wie auch bei Spaziergängen draußen, viel Freiraum an.

### Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Gesundheit der Kinder ist mir sehr wichtig. Ich fordere diese im Alltag durch eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Das Essen wird von mir jeden Tag frisch zubereitet. Ich achte auf eine abwechslungsreiche und kindgerechte Ernährung. Die Körperpflege der Kinder ist in dem Punkt „Gesundheit“ mit einbezogen, z. B. das Händewaschen vor dem Essen oder Wickeln nach Bedarf.

### Sprache und Kommunikation

Ich fordere die Sprache und Kommunikation der Kinder indem wir zusammen Bücher lesen, Lieder hören und im gemeinsamen Morgenkreis Fingerspiele spielen. Ich achte auf eine deutliche, kurze Ansprache und begleite mein Tun stets sprachlich.

Nach regelmäßigen Beobachten des Kindes, erkenne ich die Interessen der Kinder. Demnach bin ich in der Lage sie individuell zu fördern.

Wir hören Musik und Hörspielgeschichten auf CD.

In dem die Kinder täglich miteinander spielen, soziale Kontakte aufbauen, es lernen Konflikte zu lösen – erlernen sie Worte spielerisch voneinander.

## Musische und ästhetische Bildung

Um auf die musische und ästhetische Bildung einzugehen, hören wir Hörspiele und machen Rollenspiele. Außerdem singen und tanzen wir alle zusammen um diesen Bildungsbereich entsprechend zu fördern.

## Medien

Bücher, CD – Player. Den Kindern stehen ihrem Alter entsprechen viele Bücher zu Verfügung. Je nach Interesse der Kinder, werden Bücher in der Stadtbibliothek Gütersloh ausgeliehen.

## Mathematische Bildung

Bauen von Bauklötzen, Duplo Steinen, Formen und Farben. Durch das Bauen mit Bauklötzen werden verschiedene Fähigkeiten wie zum Beispiel das räumliche Denken der Kinder angeregt.

## Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Bei unseren täglichen Spaziergängen, biete ich den Kindern ausreichend Gelegenheiten ihre Umgebung selbstständig zu erforschen (Matsch, Wasser, Schnee). Außerdem begegnen wir in unseren Spaziergängen viele Tiere. Zum Beispiel Pferde und Hühner auf einem Pferdehof in der Nähe. Hasen auf dem Feld hinter unserem Haus.

## Ökologische Bildung

In unserem Gemeinsamen Alltag achten wir auf die Nachhaltigkeit. Zum Beispiel basteln wir mit Dingen aus der Natur und recyceln diverse Kartons, daraus stellen wir verschiedene Sachen her (Spielhäuschen, Puppenmöbel). Müllsortierung gehört auch zu ökologischen Bildung. Die Kinder werden langsam an Müllsortierung herangeführt, ich erkläre ihnen warum das wichtig ist.

## Religion und Ethik

Wir feiern zusammen religiöse Feiertage wie Ostern und Weihnachten. Zur Ostern färben wir Eier, wir verstecken und suchen sie gemeinsam. Zur Weihnachtszeit lesen wir Weihnachtsgeschichten, wir hören Weihnachtslieder und backen Plätzchen.

Für die Ethik ist es wichtig ein gutes Vorbild für die Kinder zu sein. Deswegen möchte ich ihnen Selbstständigkeit, Gerechtigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstsicherheit aneignen.

### Soziale, Kulturelle und Interkulturelle Bildung

Respektvoller Umgang zwischen den Kindern. Förderung der Unterstützung unter den Kindern selbst. Gegenseitige Rücksichtnahme, Empathie für einander fördern. In der Gruppe lernen die Kinder Kompromisse schließen, Konflikte lösen, teilen zu müssen oder zu warten.

### Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für die Kinder, Eltern und Tagesmutter ein Prozess, welcher von allen Teilnehmern, viel Geduld und Zeit erfordert. Damit diese Eingewöhnung erfolgreich und auch ohne viel Stress für das Kind wie auch die Eltern abläuft, müssen sich alle Beteiligten an die Regeln halten und zusammenarbeiten. Ich orientiere mich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich individuell nach jedem Kind. Das Berliner Eingewöhnungsmodell erfreut sich großer Beliebtheit, weil es mit seinen vier Phasen klar strukturiert ist, ohne dabei an Flexibilität zu verlieren. Darüber hinaus spielen bei der Eingewöhnung die Reaktionen wie auch die Bedürfnisse des Kindes eine große Rolle.



#### 1. Grundphase

Kinder können sich in einer ersten Schnupperphase mit der neuen Umgebung vertraut machen.

Zum Start besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Kindergarten /Kindertagespflegestelle und bleiben für etwa ein bis zwei Stunden dort. Das Kind lernt in dieser Phase die Räumlichkeiten und die Kindertagespflegeperson kennen und kann, wenn es möchte an den verschiedenen Aktivitäten des Alltags teilnehmen.

Die Eingewöhnung findet in der Regel morgens statt, sodass Ihr Kind an den regelmäßigen morgendlichen Ritualen teilnehmen kann, um einen kleinen generellen Einblick in den Tagesablauf gewinnen zu können.

Sie, als Elternteil versuchen sich dabei im Hintergrund zu halten. Sucht Ihr Kind den Kontakt zu Ihnen und möchte das Geschehen von Ihrem Schoß aus verfolgen, ist das auch in Ordnung. Die zukünftige Bezugsperson, versucht in dieser Phase, zu Ihrem Kind aktiv den Kontakt aufzubauen, in dem sie das Kind anspricht und zum Spielen auffordert.

Als Elternteil verhalten Sie sich ruhig und sollten nicht in die Aktivitäten mit eingebunden werden, sondern nur das Geschehen beobachten. Gemeinsam mit der Bezugsperson gehen Sie in dieser Phase typische Tätigkeiten wie Windeln An- und Ausziehen durch. So versteht Ihr Kind, dass Sie es für in Ordnung halten, dass die zukünftige Bezugsperson/Tagesmutter bei solchen Handlungen dabei ist und sie dann auch selbst durchführen kann.

Die erste Phase Grundphase/ Kennenlernphase dauert im Berliner Eingewöhnungsmodell zwischen drei und vier Tagen.

Tipp: Sie könnten ihrem Kind sein Lieblings Kuscheltier oder auch ein Schnuffeltuch mitgeben. Dieses wird als sogenanntes Übergangsobjekt genutzt, das Ihrem Kind in dieser stressigen und emotionalen Phase Sicherheit schenkt.

## 2. Der erste Trennungsversuch

Wenn an einem Montag mit der Eingewöhnung begonnen wurde, könnte Donnerstag der erste Trennungsversuch gestartet werden. Dazu bringen Sie Ihr Kind morgens in die Kindertagesstelle und verabschieden sich von ihm. Das ist auch für sie ein großer Schritt, denn auch wenn Ihr Kind sofort weint oder schreit, sollten Sie bei Ihrer Entscheidung bleiben und den Raum verlassen. Diese erste Trennung dauert zumeist eine halbe Stunde, die sie in einem Nebenraum verbringen. Danach holen Sie Ihr Kind ab.

In dieser Phase entscheidet sich mit der Reaktion des Kindes, wie lang die restliche Eingewöhnungsphase sein wird. Wenn ein Kind weint, sich aber in kurzer Zeit von der pädagogischen Bezugsperson beruhigen lässt, ist das ein gutes Zeichen. Dann wird die Eingewöhnung wahrscheinlich nur noch wenige Tage andauern.

Einige Kinder lassen sich jedoch nicht beruhigen und reagieren auf diesen Trennungsversuch sehr sensibel. Hier braucht es eine längere Eingewöhnungsphase, um dem Kind die notwendige Sicherheit zu geben. Laut Berliner Modell beruht dieses entscheidende Verhalten des Kindes darauf, ob es sich sicher oder unsicher gebunden ist. Damit Ihr Kind die notwendige Sicherheit besitzt, sollten Sie selbst nicht durch Weinen oder ein entschuldigendes Verhalten signalisieren, dass Sie diese Trennung nicht möchten.

### 3. Stabilisierungsphase

In der dritten Phase sind Sie höchstens noch als begleitende Person anwesend. Die Bezugsperson übernimmt nun das Betreuen Ihres Kindes, schaut mit ihm ein Buch an und animiert es zum gemeinsamen Spiel. Sie übernimmt auch das Wickeln und Anziehen Ihres Kindes.

In den kommenden Tagen wird der Zeitraum allmählich erweitert, bis Sie ihr Kind nur noch in die Kindertagesstelle bringen und zu den verabredeten Zeiten abholen. Hat Ihr Kind Probleme mit der Trennung, dann wird bis zur nächsten Woche gewartet, um den Trennungsversuch noch einmal zu wiederholen.

### 4. Schlussphase.

In der letzten Phase des Berliner Eingewöhnungsmodells verbleibt Ihr Kind über mehrere Stunden in der Kindertagespflege, es sollte einen guten Kontakt zu den anderen Kindern und der Bezugsperson haben. Es ist noch über einen längeren Zeitraum normal, wenn das Kind die morgendliche Trennung beweint. Es lässt sich jedoch von der Bezugsperson schnell beruhigen.

## Bildungsdokumentation

Die spontane und gezielte Beobachtung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Für die Führung der Dokumentation nutze ich ein Fotobuch, wo ich gleichzeitig Einträge und Lerngeschichten festhalten kann. Beobachtungen aus den Alltagssituationen dokumentiere ich regelmäßig als Entwicklungs- und Bildungsprozess der Kinder in einem gesonderten Ordner. Zusätzlich mache ich viele Fotos der Kinder aus besonderen Ereignissen wie (Ausflüge, Geburtstage) welche das Kind als „Verabschiedungsgeschenk“ mitbekommt.

## Qualitätsentwicklung und -sicherung

Ich habe die Grundqualifizierung zu einer Kindertagespflegeperson von insgesamt 300 Unterrichtsstunden absolviert. Zusätzlich habe ich 2 Praktika mit insgesamt 80 Stunden, einmal in einem Kindergarten und bei einer schon anerkannten Tagesmutter absolviert. Außerdem habe ich Erst- Helfer - Kurs für Nothilfe an Kindern teilgenommen, den ich alle zwei Jahre wiederhole. Die zuständigen Fachberater der Stadt Gütersloh für Jugend und Bildung prüfen regelmäßig meine Räumlichkeiten und mich als Fachkraft. Ich habe Interesse an Vernetzung mit anderen Tagesmüttern und Tagesvätern, um wichtige Informationen auszutauschen. Ich nehme teil an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen, um mich auf dem neuesten Stand zu halten.

## Rechte der Kinder/Partizipation

**Alle Kinder haben Rechte!!**

### Kinderschutzgesetz, §1631 BGB Recht des Kindes

Gemäß § 24 SGB VIII muss für **jedes Kind zwischen 1 und 3 Jahren** ein Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) verfügbar sein.

### §8, 8a und 8b SGB VIII Schutz bei Kindeswohlgefährdung

"Du hast das Recht genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener, du hast das Recht, so zu sein wie du bist. Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen. Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst. Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist ein Mensch."



Janusz Korczak

## Partizipation

Die Partizipation, einfach erklärt, die Möglichkeiten der Mitbestimmung von den Kindern über den Verlauf des gemeinsamen Alltags. Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, dass die Kinder im Tagesablauf durch eigene Entscheidungen mitgestalten können. Zum Beispiel können sie selbst entscheiden, mit welchen Spielsachen sie gerne spielen möchten. In unserem Alltag erledigen wir viele Sachen in Teamarbeit, um die Kinder möglichst nah am Geschehen des Alltags teilhaben zu lassen. Zum Beispiel räumen wir nach dem Spielen zusammen die Spielsachen wieder auf oder decken den Tisch nach dem Essen ab. Durch diese Art der Partizipation lernen die Kinder selbstständiger zu werden, das darauffolgende Lob von mir, gibt ihnen eine Bestätigung und verleiht mehr Selbstbewusstsein.

## Regeln und Rituale

In meinem Alltag gibt es bestimmte Rituale und Regeln. Der gemeinsame Morgenkreis vor dem Frühstück gehört bei mir dazu. Ein Tischspruch, ein verspielter Spruch zum Wickeln ist ein Wiederholungsprozess, das gibt den Kindern Sicherheit. Eine der Regeln ist nach dem spielen die Spielsachen wegzuräumen. Verantwortungsvoller Umgang mit den Sachen wird gefördert.

## Elternarbeit

Die Vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern des Kindes und mir, ist mir sehr wichtig. Einerseits wird das Kind dieses Vertrauen spüren und sich selber dadurch in meiner Betreuung wohler fühlen. Andererseits ermöglicht dieses Vertrauen besseren Austausch über das Kind, was dann positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes hat. Mindestens einmal im Jahr biete ich ein Entwicklungsgespräch an, um uns über die Entwicklung des Kindes auszutauschen. Eine weitere Möglichkeit für einen Austausch ist „Tür und Angel“ Gespräche. Nach Wunsch biete ich gesonderte Termine an, falls es ein besonderes Anliegen gibt.

## Schlusswort

Liebe Eltern,

es freut mich sehr, dass Sie meine Konzeption bis zu diesem Punkt gelesen haben. Wenn Sie nun interessiert sind und Ihnen der kleine Einblick in den Alltag, der Kindertagespflegestelle „Seesterne“ gefallen hat würde ich mich sehr freuen, Sie bei einem ersten Elternabend kennen zu lernen.

Swetlana Scharton



## Quelle:

<https://www.kita.de/wissen/eingewohnungsmodelle>

[https://janusz-korczak.jena.de/de/wir\\_ueber\\_uns/bildungsverstaendnis/707252](https://janusz-korczak.jena.de/de/wir_ueber_uns/bildungsverstaendnis/707252)

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/familie/rat-und-unterstuetzung/gewaltfreie-erziehung/>

<https://www.advocado.de/ratgeber/verwaltungsrecht/kita-platz/rechtsanspruch-auf-einen-kita-platz.html#:~:text=Gem%C3%A4%C3%9F%20%C2%A7%2024%20SGB%20VIII,einen%20Kindergartenplatz%20bereits%20seit%201996.>

[https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/\\_8a.html#:~:text=%C2%A7%208a%20Schutzauftrag%20bei%20Kindeswohlgef%C3%A4hrdung,im%20Zusammenwirken%20mehrerer%20Fachkr%C3%A4fte%20einzusch%C3%A4tzen](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_8a.html#:~:text=%C2%A7%208a%20Schutzauftrag%20bei%20Kindeswohlgef%C3%A4hrdung,im%20Zusammenwirken%20mehrerer%20Fachkr%C3%A4fte%20einzusch%C3%A4tzen)